

Přikryl Ondřej, Schriftsteller und Politiker. * Waischowitz (Výšovice, Mähren), 26. 11. 1862; † Proßnitz (Prostějov, Mähren), 21. 12. 1936. War nach dem Med.-Stud. (1886 Dr. med.) als prakt. Arzt in Proßnitz tätig und stand an der Spitze des nationalen, polit. und kulturellen Lebens der Stadt. Er war 1902, 1906 und 1913 böhm. Landtagsabg., ab 1913 Bürgermeister von Proßnitz, ab 1920 Senator in der Nationalversmlg. P. verfaßte seine überwiegend humorist. Genrebilder und seine volkshafter Gedichte im hannak. Dialekt, andere Arbeiten in der Schriftsprache. Er publ. vor allem in regionalen Bl., wie „Hlasy z Hané“ und „Prostějovský obzor“. Viele seiner Gedichte wurden vertont.

W.: Hanácký písničky (Hannak. Lieder), 1900; Novy hanácký písničky (Neue hannak. Lieder), 1901; Několik ert z posledních let Prostějova (Einige Skizzen aus den letzten Jahren von Proßnitz), 1907; Haná a Romža (Hanna und Romža), 1914; Chabašci (Reisig), 1915; Stařeček z Hané (Der Großvater aus der Hanna), 1922; Mezi chasó (Unter der Dorfjugend), 1924; Bévávalo (Es war einmal), 1927; Prostějovský písničky (Proßnitzer Lieder), 1927; Z těžkých dob Prostějova (Aus Proßnitz' schweren Zeiten), 4 Bde., 1929–30; Červánky Prostějova (Morgenröte der Stadt Proßnitz), 1931; Z kroniky Hané (Aus der Chronik der Hanna), 1936; etc.

L.: *Lidové noviny* vom 26. 11. 1932 und 25. 12. 1936; *Rozpravy Aventina* 6, 1930/31, S. 76ff., 8, 1932/33, S. 68; *Rozhledy* 1, 1932, S. 129f.; *Naše kniha* 3, 1932, S. 312; *Lumír* 59, 1932/33, S. 126; *Černušák – Štědroň – Nováček*; *Masaryk*; *Novák*, S. 672; *Otto*, *Erg. Bd. V/1*; *W. Ethen*, O. P., 1932; *B. Slavik*, O. P., 1932; *ders.*, *Hanácké písemnictví*, 1940, S. 38ff.; *Slovník českých spisovatelů*, 1964. (R. Havel)

Prill Karl, Violinist. * Berlin, 22. 10. 1864; † Klosterneuburg (NÖ), 15. 8. 1931. Entstammte einer Musikerfamilie, Sohn des Militärkapellmeisters und Geigers Karl P. (1838–76), Bruder des Violoncellisten und Kapellmeisters Paul P. (1860–1930) und des Flötisten Emil P. (1867–1940); erhielt ersten Geigenunterricht von seinem Vater, war dann an der Hochschule in Berlin Schüler von Hellmich, Wirth und Joachim. Noch während seiner Stud.-Zeit führten ihn Konzertreisen durch Deutschland, Rußland, Schweden und Dänemark, 1882 spielte er bereits als Sologeiger zunächst im Brennerschen, dann im Laubeschen und 1883–85 als Konzertmeister im Bilsorchester in Berlin. Nachdem er kurze Zeit in Pavlovsk bei St. Petersburg (Leningrad) gewirkt hatte, war er 1885–91 Konzertmeister in Magdeburg. 1891–97 spielte er im Leipziger Gewandhausorchester. Ab 1897 bei den Bayreuther Festspielen tätig, wurde P. im selben Jahr von Mahler (s. d.) als Konzertmeister

des Wr. Hofopernorchesters und der Wr. Philharmoniker verpflichtet; am Wr. Konservatorium der Ges. der Musikfreunde war er Prof. der Violinausbildungskl. Gem. mit dem Cellisten Sulzer gründete er das P.-Quartett, mit dem er ausgedehnte Konzertreisen durch Europa unternahm. Präzision und künstler. Verlässlichkeit waren die Vorzüge P.s, der durch seine Tätigkeit als Konzertmeister des Wr. Hofopernorchesters mit der großen Zeit der Wr. Oper untrennbar verknüpft ist.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 18. 8. 1931; *Einstein*; *Kosel*; *Moser*; *Müller*; *Riemann*; *Schmid*; *Th. Baker's Biographical Dictionary of Musicians*, 5. Aufl., bearb. von N. Slominsky, 1958; *The International Cyclopedia of Music and Musicians*, 10. Aufl. 1975. (Ch. Harten)

Primavesi Eduard, General. * Troppau (Opava, österr. Schlesien), 23. 10. 1872; † Mödling (NÖ), 16. 2. 1942. Trat nach Absolv. der Oberrealschule in Olmütz (Olomouc) 1890 als Einjährigfreiwilliger in das Korpsart.Rgt. 10 ein (1892 Lt. i. d. Res.) und wurde im August 1892 als Lt. in den Berufsstand übernommen. 1899–1901 absolv. P. die Kriegsschule, 1901–04 stand er in Tuzla und Hermannstadt (Sibiu) in Gen.Stabsverwendungen. 1904–07 war er als Hptm. beim Divisionsart.Rgt. 19 in Großwardein (Oradea) in Truppendienstleistung. 1907 kam P. als Hptm. des Gen.Stabs zum XIV. Korpskmdo. in Innsbruck, 1912–14 arbeitete er als Mjr. im Landesbeschreibungsbüro des Gen.Stabs (Leiter der italien. Gruppe). Bei Kriegsbeginn 1914 rückte P. als quartierregulierender Gen.Stabsoff. des XIV. Korps nach Galizien (1914 Obst.), 1915/16 war er Gen.Stabschef der 3. Inf. Truppendifv. zunächst in Galizien und russ. Polen, dann an der Südtiroler Front. 1917 wurde P. Gen.Stabschef des I. Korps in der Bukovina, machte dann in gleicher Eigenschaft die 12. Isonzoschlacht und den Durchbruch bei Flitsch (Bovec) mit. Mai–September 1918 war P. Gen.Stabschef des Militärkmdo. Wien. 1919 als Tit. GM i. R.

L.: *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *KA Wien*. (R. Egger)

Primavesi von Primamonte Viktor, General. * Wien, 11. 12. 1859; † Aldrans (Tirol), 22. 8. 1941. Absolv. die Art.Kadettenschule in Wien und trat 1879 als Kadettcorporal in das Feldart.Rgt. 7 ein. 1880 zum Lt. vorgerückt, diente P. in den folgenden Jahren als Art.Off. in verschiedenen Rgt. in Krakau (Kraków), Przemysł